

Awarenesskonzept für das Blaumachen Festival Erfurt

Damit alle Besucher*innen sich bei unserem Festival möglichst wohlfühlen können, gibt es ein Awarenesskonzept für unsere Veranstaltung. Im Folgenden findet ihr einen Leitfaden, der die Grundlagen der Awareness-Arbeit des Blaumachen e.V. aufzeigt und Ansätze für konkretes Handeln bietet. Was hier steht, ist jedoch nur ein Vorschlag. Wir empfehlen euch, selbst Rechercharbeit zu betreiben, Workshops und/oder beratende Stellen aufzusuchen und mit anderen Menschen zu diskutieren, inwiefern ihr Awareness umsetzen möchtet.

Awareness-Arbeit ist situationsbedingt und benötigt idealerweise für verschiedene Aktionen und Anlässe verschiedene Awareness Konzepte. Unser Konzept richtet sich auf den Ort „Zughafen Erfurt/Festivalgelände“ und den Zeitraum des Festivals. Unsere Awareness-Arbeit kann keine allgemeine strukturelle Gewaltverhältnisse auflösen, aber wir können dazu beitragen, unsere Veranstaltung so diskriminierungsarm wie möglich zu gestalten.

In unserer Awareness-Arbeit orientieren wir uns an den Angeboten der Awareness Akademie (<https://awareness-akademie.de>) sowie am Leitfaden zur Erstellung eines Awareness-Konzepts des snntg Festivals und appletree garden im Rahmen der FSTVL-Konferenz 2020.

Die Vielfalt der Festival- und Clubkultur spiegelt sich in den unterschiedlichen Kenntnissen und Erfahrungen wider, die jeder/jede Einzelne in Bezug auf Antidiskriminierung, Diversität und Gleichstellung mitbringt. In diesem [Glossar](#) werden zahlreiche Begriffe erläutert. Ihr müsst nicht alle diese Begriffe kennen oder lernen, um euch mit diesen Themen auseinanderzusetzen. Das Glossar ist vielmehr als ein Angebot gedacht, sich eigenständig weiterzubilden, und dient als Nachschlagewerk.

Inhaltliche Übersicht

1 Was bedeutet Awareness?.....	2
2 Warum ist uns Awareness wichtig?.....	3
3 Was sind die Aufgaben des Awareness-Teams?.....	4
4 Wie gehen wir mit übergriffigem Verhalten um?.....	5
5 Drogen Policy.....	7
6 Wichtige Nummern und Kontakte.....	8

1 Was bedeutet Awareness?

Awareness (engl. to be aware = bewusst sein, vorsichtig sein) ist die Möglichkeit, auf Machtstrukturen und Diskriminierung aufmerksam zu machen. Awareness schafft ein Bewusstsein und Umgang für Situationen, in denen die emotionalen und physischen Grenzen von Personen überschritten wurden oder werden. Dabei spielen alle Formen von Diskriminierung sowie Gewalt eine Rolle, egal ob sexualisierte Gewalt (z.B. Grabschen, Vergewaltigung), psychische Gewalt (z.B. Manipulation, Stalking), verbale Gewalt (z.B. Beschimpfen, Beleidigen) oder körperliche Gewalt (z.B. Schlagen, Festhalten).

Es geht aber auch ganz grundsätzlich um die Sensibilität für das Wohlbefinden einer Person. Awareness-Arbeit zielt darauf ab, dass sich Menschen möglichst frei, wohl und sicher fühlen können. Dabei geht es nicht nur darum, auf potentielle Herausforderungen zu reagieren, sondern proaktiv eine Kultur zu etablieren, die Respekt, Vielfalt und Sicherheit versteht und umsetzt. Awareness versucht, das Bewusstsein für Ungleichheiten zu schaffen bzw. zu schärfen und produktiv mit damit umzugehen. Awareness-Arbeit hat also das Ziel, mit allen Beteiligten diskriminierungsfreie(er) soziale Räume herzustellen.

2 Warum ist uns Awareness wichtig?

Auf unserem Festival wünschen wir uns ein respektvolles und achtsames Miteinander. Wir möchten idealerweise einen Safe Space kreieren, in dem jede Form von Diskriminierung und Gewalt aufgrund von Rassismus, Sexismus, Klassismus, Queerfeindlichkeit, Antisemitismus, Ableismus, Antisemitismus oder Adulthood keinen Platz hat. Derartige Grenzüberschreitungen werden nicht geduldet. Wir solidarisieren uns mit den Betroffenen.

Unser Ziel ist es, eine möglichst schnelle und effektive Unterstützung bei Diskriminierung, Belästigung und Übergriffen zu gewährleisten. Während des Festivals wird für euch daher jederzeit ein möglichst divers aufgestelltes Awareness-Team ansprechbar sein, um auf verschiedene Bedürfnisse eingehen zu können. Es wird einen beruhigten und sicheren Ort geben für diejenigen, die eine Auszeit von der Veranstaltung benötigen oder spezielle Unterstützung suchen. Awareness-Poster werden die wichtigsten Punkte zusammenfassen und überall sichtbar zugänglich gemacht werden. Das Awareness-Team arbeitet nach den Prinzipien Konsens, Betroffenenzentriertheit, Definitionsmacht und Parteilichkeit. Informationen zu Vorfällen werden vertraulich behandelt und nur mit ausdrücklicher Zustimmung der betroffenen Personen für weiterführende Maßnahmen verwendet.

3 Was sind die Aufgaben des Awareness-Teams?

Unterstützung Betroffener

Das Awareness-Team dient als erste Anlaufstelle für Personen, die von Diskriminierung, Belästigung oder Gewalt betroffen sind. Die Teammitglieder hören den Betroffenen aktiv zu und nehmen deren Erlebnisse und Gefühle ernst. Das Team berät die Betroffenen über ihre Handlungsmöglichkeiten und begleitet sie auf Wunsch bei weiteren Schritten, wie dem Aufsuchen eines sicheren Ortes oder der Meldung des Vorfalls.

Bereitstellung von Rückzugsräumen

Ein geschützter Raum, in dem Betroffene sich erholen und zur Ruhe kommen können, wird bereitgestellt. Dieser Raum ist mit beruhigenden Materialien ausgestattet. Der Safe Space ist während der gesamten Festivalzeit zugänglich und durchgehend vom Awareness-Team betreut.

Informationsvermittlung

Wir verbreiten Informationen über Diskriminierung, Gewalt und Prävention durch Flyer, Poster und Workshops auf dem Festival. Zudem sensibilisieren wir die Festivalbesucher*innen durch Gespräche und interaktive Aktionen, um ein respektvolles und achtsames Miteinander zu fördern.

Sichtbarkeit und Erreichbarkeit

Das Awareness-Team trägt gut erkennbare Kleidung, die es den Besucher*innen erleichtert, Hilfe zu finden. Das Team ist über verschiedene Kanäle erreichbar, beispielsweise über eine zentrale Anlaufstelle, Mobiltelefone und Funkgeräte.

Krisenintervention

In Krisensituationen hören die Teammitglieder den Betroffenen aufmerksam zu und bieten emotionale Unterstützung. Die Unterstützung richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen der Betroffenen, um deren Handlungsfähigkeit und Autonomie zu stärken.

4 Wie gehen wir mit übergriffigem Verhalten um?

5 Prinzipien

- *Konsens & Zustimmung einholen*: Alle Maßnahmen werden nur mit ausdrücklicher Zustimmung der betroffenen Personen durchgeführt. Ohne deren Einwilligung werden keine weiteren Schritte unternommen.
- *Betroffenenzentriertheit & Erfahrungen ernst nehmen*: Die Perspektive und das Erleben der betroffenen Person stehen im Mittelpunkt. Ihre Schilderungen werden nicht in Frage gestellt.
- *Definitionsmacht*: Die betroffene Person hat das Recht, das Erlebte selbst zu definieren und zu benennen.
- *Parteilichkeit, Unterstützung & Solidarität*: Das Awareness-Team steht hinter den Betroffenen und unterstützt sie aktiv. Es setzt sich solidarisch für deren Anliegen ein.
- *Vertraulichkeit & Schutz der Privatsphäre*: Alle Informationen über Vorfälle werden vertraulich behandelt. Nur mit ausdrücklicher Zustimmung der betroffenen Person werden Informationen weitergegeben.

Erste Hilfe und Vermeidung von Übergriffigkeit

- *Ansprechen der betroffenen Person*: Die betroffene Person wird in einem ruhigen Ton angesprochen und gefragt, wie sie unterstützt werden möchte. Das Awareness-Team nähert sich der Person ruhig und stellt sich vor: "Hallo, ich bin XY vom Awareness-Team. Wir achten darauf, dass es allen hier gut geht. Ich habe den Eindruck, dass es dir gerade nicht so gut geht. Wie fühlst du dich?"
- *Begleitung*: Die betroffene Person wird in einen sicheren und ruhigen Bereich begleitet, wo sie sich erholen kann. Mögliche Unterstützungsangebote wie Wasser, Essen, Ruhe oder das Hinzuziehen von Freund*innen werden gemacht.
- *Kommunikation*: Jeder weitere Schritt wird der betroffenen Person erklärt, um ihr das Gefühl von Kontrolle zu geben. Es wird nichts über ihren Kopf hinweg entschieden.
- *Respekt und Autonomie*: Die Wünsche und Grenzen der betroffenen Person werden respektiert. Entscheidungen werden nicht über ihren Kopf hinweg getroffen.
- *Keine Medikamentenvergabe*: Das Awareness-Team gibt keine Medikamente oder Ähnliches an die betroffene Person, sondern verweist auf medizinisches Fachpersonal.

Ansprechen der übergriffigen Person

- *Planung im Team:* Im Team wird besprochen, wer die Person anspricht und ob zusätzliche Unterstützung durch Sicherheitspersonal nötig ist.
- *Selbstschutz:* Das Team achtet auch auf seine eigene Sicherheit und grenzt sich ab, wenn niemand aus der aktuellen Schicht die Person ansprechen möchte. Bei Bedarf wird intern jemand anderes gebeten, das Gespräch zu übernehmen.
- *Deeskalation:* Bei der Ansprache der übergriffigen Person wird auf Deeskalation geachtet, um die Situation nicht weiter anzuheizen.
- *Anonymität:* Beim Ansprechen wird die Anonymität der betroffenen Person gewahrt.
- *Grenzen setzen:* Klare Kommunikation der Grenzen und des unerwünschten Verhaltens. Falls nötig, wird die übergriffige Person des Festivalgeländes verwiesen.
- *Unterstützung durch Sicherheitspersonal:* Bei Bedarf wird zusätzliches Sicherheitspersonal hinzugezogen, um die Situation zu kontrollieren.
- *Protokollierung:* Festhalten der durchgeführten Maßnahmen im Awareness-Team-Protokoll.

Selfcare

- Das Awareness Team verübt eine fordernde Tätigkeit; Selfcare und die Achtung der eigenen Grenzen sind daher äußerst wichtig.

5 Drogen Policy

Auf unserer Veranstaltung ist kein offener Konsum erlaubt. Ausgenommen ist der Konsum von Tabak, Alkohol und Cannabis.

Wir bitten euch, Rücksicht aufeinander zu nehmen, da diese Situationen andere Personen triggern können. Wir möchten nicht, dass Leute zum Konsum verleitet werden. Wir erinnern euch gern auf dem Festival nochmal daran, allerdings führt ein wiederholter Verstoß auch hier zum Ausschluss vom Festival.

Achtet insbesondere beim Konsum von Cannabis auf eure Umgebung und geht hierfür aufs offene Gelände.

6 Wichtige Nummern und Kontakte

POLIZEI: Im Notfall nach Möglichkeit sofort reagieren und die Polizei alarmieren (110 wählen).

HILFETELEFON GEWALT GEGEN FRAUEN: Soforthilfe für Frauen die von Gewalt betroffen sind.

Beratung per Telefon (08000 116 016) (rund um die Uhr, anonym, in 17 Sprachen und Gebärdensprache).

NUMMER GEGEN KUMMER: Falls ihr Probleme habt (auch bei sexuellen Übergriffen etc.) und nicht wisst, bei wem ihr euch melden könnt, dann ist "Nummer gegen Kummer" eine gute Anlaufstelle. Telefon: 116 111

HILFETELEFON SEXUELLER MISSBRAUCH: 0800-22 55 530 (kostenfrei und anonym)

BERATUNG UND TELEFONISCHE ANLAUFSTELLE: 0800-30 50 750 (kostenfrei und anonym) Hilfe für Betroffene von sexueller Gewalt in der Kindheit, ihre Angehörigen und andere Menschen, die sie unterstützen wollen.

WEISSER RING: HILFE FÜR KRIMINALITÄTSOPFER: Beratung per Telefon (116 006) und E-Mail (anonym).

ELTERNTELEFON: Müttern, Vätern oder Großeltern und anderen Erziehenden, steht mit dem Elterntelefon (0800 – 111 0 550) ebenfalls ein qualifiziertes Beratungsangebot zur Verfügung.